

# 400 Gäste bejubeln junge Akrobaten und „wilde Tiere“

Lauenauer Runde holt Kinderzirkus „Giovanni“ ins „Sägewerk“ und beschert Familien einen spannenden Nachmittag

Lauenau (ems). „Wir wollten mal 'was für die Kinder tun“, erklärte Karsten Sucker, Vorsitzender der „Lauenauer Runde“, das bunte Treiben des „Kinderzirkus Giovanni“ im „Sägewerk“.

In ihrem zweistündigen Programm bestachen die jungen Artisten mit ihren Leistungen und opulenten Kostümen. „Die Kostüme nähén die Mütter“, gab eine kleine Seiltänzerin Auskunft. „Und die Väter sind für Technik und Aufbau zuständig“, erklärte Nina Weger als eine der Hauptorganisatorinnen des Kinderzirkusses der Kirchengemeinde Wettbergen.

Die gut 50 Mädchen und Jungen präsentierten ein pralles Programm, wobei nichts ausgelassen wurde. Seitanz, Akrobatik unter der Decke und sogar „wilde Tiere“ begeisterten die jubelnden Zuschauer. Das Gastspiel war extra an das „Sägewerk“ angepasst worden, denn, so Weger, „die Halle ist nicht hoch genug“.

Wie aus dem Märchenland importiert, traten „Hänsel und Gretel“ mit den „sieben Zwergen“ und anderen Märchenge- stalten auf, um sodann in der Zirkusmanege heranzukugeln und letztlich eine Pyramide zu bilden. Eine dicke „Robbe“ kam mit Dresseurin in die Manege, und in einer zauberhaften Eislandschaft scharrierten sich „Pinguine“ um einen „Prinzen“, der sich in einer riesig großen „Eiskugel“ bewegte. Große und kleine Zuschauer kamen aus dem Stau- nen nicht mehr heraus, der Applaus zeigte deutlich die Begeisterung des Publikums.

Das Projekt „Kinderzirkus



Zwergenpyramide. „Giovanni“ holt die Märchenwelt unter die Zirkuskuppel.

Fotos: ems

„Giovanni“ hat als Schimnherr Bernhard Paul, vom weltberühmten Zirkus „Roncalli“. „Schon so manches Mal dürfen wir beim großen Bruder in der Manege stehen. Wir waren sogar schon in München oder Wien“, wusste Nina Weger zu berichten. Die Mutter von drei Zirkuskindern ist einst selbst mit dem „Giovanni“ groß geworden. „Das Projekt gibt es seit 26 Jahren – und manch einer aus unserer Mitte hat sogar den Zirkus zu seinem Beruf gemacht“.

Kreativ seien nämlich sämtliche „Mitmacher“, aber nicht alle blieben beim Zirkus. Sie selbst habe das Drehbuch schreiben vorgezogen, zum

Beispiel für die TV-Serie „Notruf Hafenkante“. Insgesamt habe „Giovanni“ etliche Preise erhalten, sowohl national als auch international.

Angefangen habe alles 1984, mit einer kleinen Kindergruppe bei einer Sommerfreizeit der evangelischen Kirchengemeinde „Johannes der Täufer“. Heute bereise der Kinderzirkus ganz Europa. Den Lauenauern brachte „Giovanni“ jedenfalls ein quicklebendiges Programm und tolle Eindrücke von Farben und Formen in der Manege.

► Mehr Bilder vom Kinderzirkus gibt es im Internet unter [www.sn-online.de](http://www.sn-online.de).



„Pinguine“ im Einsatz: Die Arktis zieht in die Manege ein.



Ein Stern geht auf. Die Kinder zeigen auch Artistik.